

Freitag den 10. März. 1820.

Inland.
Laibach.

Bermög Beschluß des k. k. illyrischen Guberniums vom 26. Februar l. J. ist der bisherige beizubehaltene Gubernial-Kanzlei-Praktikant Johann Pichler zum 2ten Kanzelisten bei der k. k. Kammerprokurator zu Laibach ernannt worden.

Angekommene Schiffe in Triest vom 12. bis 17. Febr. Mehrere Barken, theils mit theils ohne Ladung.

Der jährliche Prospectus über die Schiffahrt des Freihafens von Triest gibt zu erkennen, daß im Jahre 1819, in diesem Hafen 524 Schiffe aus weitem Entfernungen eingelaufen sind, worunter 492 beladene eine Last von 85,093 Tonnen tragen, 32 leere aber 6450 Tonnen horten. Mehr als die Hälfte dieser Schiffszahl segelte unter österreichischer Flagge, nämlich 249 Schiffe worunter 225 beladene mit 41,760, und 24 leere mit 5335 Tonnen. Unter den übrigen Schiffen waren jene unter englischer Flagge segelnden die bei weitem zahlreichsten; es waren deren 83, worunter 81 beladene, zusammen vom 14,660 T., 2 leere mit 233 T. Außer den türkischen, neapolitanischen, sardinischen, französischen, jonischen und russischen Schiffen müssen auch die aus den vereinigten Staaten Nordamerikas kommenden erwähnt werden. Es waren deren 12, mit einer Ladung von 306, T. Der größere Theil obengenannter Schiffe kam aus der Levante; außerdem aber 50 von Messina, 16 von Alexandrien in Aegypten, 33 aus England, 19 von Genua, 19 von Lissabon, 16 von Mat-

seille, 12 von Livorno, 10 von Maltha, 8 aus der Havannah, 1 aus Neu-York, 3 von Port-au-Prince, (St. Domingo) und 10 von Rio de Janeiro.

Ausgelaufen sind im verfloffenen Jahre aus Triest nach weitem Entfernungen 548 Schiffe, worunter 463 beladene mit 74,368 Tonnen und 85 leere. Der größte Theil dieser Schiffe fuhr unter österreichischer, viele aber auch unter englischer und türkischer Flagge. Die absegelnden Schiffe der übrigen Nationen standen mit den angekommenen in Verhältniß.

Die Küstenschiffahrt gab folgendes Resultat: Im Jahre 1819 kamen in Triest 2186 Schiffe an, worunter 1688 mit Ladungen von 55,590 T. und 478 leere mit 18,028 T. Absegelnden 2132 Schiffe, worunter 1484, deren Ladung 55,950 T. betrug. 648 unbeladene Schiffe hatten 17,733 Tonnen.

Aus Grätz, vom 26. Febr. Die Stadt Laibach hat der Mannschaft des dortorts garnisonirenden Infanterie-Regiments Prinz Reuß Plauen Nr. 17, so wie dessen Erziehungshaus-Knaben am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers pr. Kopf 1/2 Pf. Fleisch, 1/4 Pf. Reiß und 1 1/2 Seitel Wein abreichen lassen, und der Inhaber der Herrschaft Egg ob Poppersch hat auf Zurthun des k. k. Hrn. Gubernialraths und Kreisauptmanns, Grafen v. Auersperg, dem Erziehungs-hause des genannten Regiments insbesondere 50 fl. E. M. zu dem Zwecke zugestellt, daß für diesen Betrag das Bildniß Sr. Majestät angekauft, und in dem Erziehungs-hause aufgestellt werden solle.

Diese rühmlichen Beweise von Anhänglichkeit an den geliebten Landesfürsten und von humanen Ge-

Annahmen gegen das Militär verdienen eine öffentliche Bekanntmachung und die dankbare Anerkennung des Illustrieh-Immerösterreichischen General Commando, welches nicht säumen wird, diese nachahmungswürdigen Handlungen zur höheren Kenntniß zu bringen. (Grzr. 3.)

Wien, den 1. März.

Bei der heute in dem großen Saale der Niederösterreichischen Herren Stände vorgenommenen ersten Ziehung der großen Lotterie des k. k. priv. Theaters an der Wien, sind auf folgende Nummern Hauptgewinne entfallen:

Nro. 28,878	gewann	50,000 fl. W. W.	
	mit	1000 Vor- und 1000 Nachtreffern.	
Nro. 22,803	gewann	10,000 fl. W. W.	
— 26,119	—	4000 — —	
— 73,130	—	1000 — —	
— 139,452	—	1000 — —	

(Östr. Beob.)

In der am 1. d. M., in Folge des allerhöchsten Patentes vom 22. März 1818, vorgenommenen zwölften Verlosung der ältern verzinslichen Staatsschuld, ist die Serie Nr. 97 gezogen worden. Diese Serie enthält Banco Obligationen a 5 Procent von Nr. 87,667 bis einschließig Nr. 88,631 im Capitals-Betrage von 997,642 Gulden, und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,941 Guld. 3 Kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einen eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Der k. k. priv. Seidenzeug-Fabrikant Ch. G. Hornbostel, dessen schönes, in Sammet gewebtes Marienbild bereits in Nr. 19 des heurigen Jahrganges der Wiener Zeitung erwähnt worden ist, hat dem Fabriks-Producten-Cabinette des k. k. polytechnischen Institutes neuerlich über 30 Muster aus seiner Seidenzeug-Fabrik (zu Gumpendorf Nr. 151) zum Geschenke gemacht, welche bereits daselbst aufgestellt sind. Obwohl die einzelnen Stücke, so wie alle anderen dem Cabinette übergebenen Fabrikate, in dem

Zak-Büchern des k. k. polytechnischen Institutes ausführlich beurtheilt werden sollen, so verdienen dieselben, zur Ehre des inländischen Gewerbefleißes, doch auch hier eine vorläufige belobende Anzeige. Schon die leichteren Zeuge, z. B. einige leichte Atlasse, sind musterhafte, gleich und schön gearbeitet. Noch mehr gilt dieses von den schweren einfärbigen, faconirten und chinierten Sammetmustern. Dann verdienen eine besondere Rücksicht einige Tücher aus inländischer, in der Militär-Gränze erzeugter Seide. Ferner sind einige Stoffe und Bänder bemerkenswerth, welchen der Vessien nicht auf dem Stuhle, sondern erst nach dem Weben durch einen besonderen Mechanismus gegeben ist, wodurch sie viel wohlfeiler erzeugt werden können. Ein ganz vortreffliches Stück ist ein Shawl, ebenfalls aus Seide, welcher die echten, so genannten Türkischen, sowohl in Rücksicht der Zeichnung, als auch des äußern Ansehens, und der übrigen Eigenthümlichkeiten, z. B. daß er sich zusammengedreht durch einen Ring ziehen lassen soll, so täuschend nachahmt, daß nur ein kunstfertiger Kenner bei näherer Untersuchung das Materiale errathen kann, aus dem er besteht; so daß die größte Verschiedenheit desselben von den echten eigentlich im Preise zu suchen ist, welcher bei den nachgeahmten sehr beträchtlich niedriger ist. Es ist erfreulich, durch diese ausgezeichneten Fortschritte der inländischen Fabrication immer mehr die Gewisheit zu erhalten, das nur das Vorurtheil den ausländischen Arbeiten dieser Art einen Vorzug einräumen konnte. (W. 3.)

M u s l i a n d.

I t a l i e n.

Die Häupter der Räuberbanden von Sonnino und Prossedi, Gasparone und Bertori, haben sich erboten, sich zu ergeben, falls man ihre Strafe auf ein Jahr Gefangniß beschränken wolle. Da jedoch die Frist der Amnestie längst verstrichen ist, so hat die Regierung dieß Gesuch abgeschlagen, sie aber eingeladen, sich im Vertrauen auf die Gnade und Milde Sr. Heiligkeit ohne Capitulation zu stellen. Man

hat in der letzten Zeit wenig von Klübereien gehört, weil die raube Jahreszeit die Banden von den römischen Bergen vertrieben, und gezwungen hatte, sich zu zerstreuen und einzeln zu verstecken.

(Ostr. Beob.)

Parma, den 13. Febr. J. M. unsere Herzogin befahlen eine Sammlung aller in diesem Staate erschienenen Gesetze zu veranstalten und diese in der herzoglichen Buchdruckerei herauszugeben.

(B. v. L.)

D e u t s c h l a n d.

Eine Stuttgarter Zeitung meldet, wir wissen nicht mit welchem Grund das Sand endlich, nach eifmonatlicher Abzehrung, in der Nacht vom 21. auf den 22. Februar zu Mannheim gestorben sei.

(Ostr. Beob.)

F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 21. Februar (welchen wir durch außerordentliche Gelegenheit erhalten haben) enthält folgende drei königliche Verordnungen vom vorhergehenden Tage:

I. Ludwig, von Gottes Gnaden, König von Frankreich und Navarra, Allen, denen Gegenwärtiges zu Gesicht kommt, Unsern Gruß! Indem Wir dem Grafen Decazes ein Zeugniß Unserer Zufriedenheit mit den Diensten, dem Eifer und der Treue gehen wollen, die er Uns, so wie seine Anhänglichkeit an Uns und Unsere Familie in den schwierigsten Gelegenheit bewiesen hat, haben Wir verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Der Graf Decazes, Pair von Frankreich, Staatsminister, wird zum Herzoge ernannt, und soll für sich und seine Descendenten in directer und männlicher Linie, nach Ordnung der Erstgeburt, die mit diesem Range verbundenen Ehren und Vorzüge genießen, unter der Bedingung, daß er den Gesetzen des Königreichs und namentlich den Verfügungen Unserer Verordnung vom 19. August 1815 Genüge leiste. 2. Unser Minister Staatssecretär beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnung beauftragt. Gegeben im

Schlosse der Tuilerien, den 20. Februar im Jahre des Heils 1820, Unserer Regierung im fünf und zwanzigsten.

Unters. Ludwig.

II. Ludwig, von Gottes Gnaden u. Auf den Bericht unsers Minister = Staatssecretärs beim Departement des Innern; nachdem Uns von dem Grafen Decazes, Präsidenten Unseres Ministerialrathes, Unserem Minister = Staatssecretär beim Departement des Innern vorgestellt worden, daß seine Gesundheits = Umstände ihm unnöthig machen, die ihm von Uns anvertrauten Functionen ferner zu versehen, haben Wir die Uns von ihm angebotene Demission angenommen, und, da Wir jedoch seiner Einsichten in Unserem Rathe nicht entbehren wollen, verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Der Graf Decazes wird zum Staatsminister, Mitglied Unseres geheimen Rathes, ernannt. 2. Unser Minister = Staatssecretär beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnung beauftragt. Gegeben im Schlosse der Tuilerien den 20. Februar, im Jahre des Heils 1820. Unserer Regierung im fünf und zwanzigsten.

Unters. Ludwig.

III. Ludwig, von Gottes Gnaden u. Auf den Bericht unsers Minister = Staatssecretärs beim Departement des Innern, haben Wir verordnet und verordnen, was folgt: Art. 1. Der Herzog von Richelieu, Pair von Frankreich, Staatsminister, ist zum Minister = Staatssecretär, Präsidenten Unseres Ministerialrathes, ernannt. 2. Unser Minister = Staatssecretär beim Departement der auswärtigen Angelegenheiten, ist mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnung beauftragt. Gegeben im Schlosse der Tuilerien am 20. Februar im Jahre des Heils 1820, Unserer Regierung im fünf und zwanzigsten.

Unters. Ludwig.

Der Moniteur vom obigen Datum meldet gleichfalls unter dem officiellen Artikel, daß der König den Herzog von Decazes zu seinem Botschafter am Londoner Hofe ernannt habe.

Das Journal des Debats vom 22. Februar fügt hinzu, daß obgedachter Herzog am 21. um 5 Uhr Nachmittags das Hotel des Ministeriums ver-

lassen habe, und in das Hotel seines Schwiegervaters, des Grafen von Saint-Aulaire gezogen; sei. Am 23. sollte der Herzog, obigem Journal zufolge, nach Etiole abreisen; man versichert, er werde sich vor seiner Abreise nach London, nach Libourne, seinem Geburtsorte, begeben.

Sichern Nachrichten aus Paris, vom 22. Februar zufolge, ist der (bisberige Unterstaatssecretär beim Justizministerium), Graf Simeon, zum Minister-Staatssecretär beim Departement des Innern, und Graf Portalis an dessen Stelle zum Unterstaatssecretär beim Justiz-Ministerium ernannt. Dem Baron Meunier, Pair von Frankreich, sind beim Ministerium des Innern die Departemental-Angelegenheiten und Polizei-Geschäfte übertragen worden.

Die Nachrichten über das Befinden der Frau Herzogin von Berry lauten ungemein befriedigend. Sie süßte sich stark genug, am 20. einen Besuch von Sr. Majestät dem Könige zu empfangen.

General Donadieu hat an die Deputirten-Kammer folgendes Schreiben gerichtet; „Paris, 12. Februar. Ich lese in den Zeitungen, daß die Einwohner von Grenoble der Kammer eine Bittschrift zustellten, worin sie um Ermächtigung baten, mich wegen der Vorfälle im Isere Departement 1816 vor Gericht ziehen zu dürfen. Die Kammer wolle erlauben, daß ich meine Bitte mit jener der Bittsteller vereinige, auf daß ein feierliches Urtheil allen Zweifeln und Ungewisheiten, wenn deren noch in einigen Gemüthern über jene traurigen Vorfälle schweben können, einmal ein Ende mache. Frankreichs Ehre, und wie ich glaube, das Interesse der Gesellschaft erheischen, daß die Wahrheit, die ganze Wahrheit über jene Ereignisse ans Tageslicht trete. Beilagter wie Kläger sind hierüber einig; und sährwahr! es hat nicht von mir abgehangen, daß diese ärgerlichen Streitigkeiten nicht mit ihrer Veranlassung längst abgethan sind. Bemerken Sie denn, meine Herren, daß sie es werden, und daß die Gerechtigkeit und die Geseze sich in ihrer ganzen Strenge aussprechen!“ Dieses Schreiben wurde von der Kammer am 15. an die Commission gewiesen.

(Dixr. B.)

G r o ß b r i t a n n i e n .

Am 16. Febr. war das feierliche Leichenbegängniß des Königs; die Börse und die Bank waren daher geschlossen. Ganz London both einen Anblick der Trauer dar; alle Glocken ertönten, und der größte Theil der Einwohner war in den Kirchen oder auf der Straße nach Windsor.

Aus West-Indien meldet das Morning Chronicle, der Gouverneur von Caraccas, General-Prado sei von Lagunaira mit 14 Personen flüchtig zu Curassao angekommen. Soublotte's Division habe am 23. October den Spanischen General Latorre geschlagen, und am 6. November hätten die republikanischen Generale, Bolivar mit 6000, Paez mit 2000, und Marino mit 4000 Mann, zusammenstoßen wollen, um auf Caraccas zu marschiren, wo Morillo höchstens 6000 Mann von unsicherer Treue zu seiner Verfügung habe.

(B. 3.)

S p a n i e n .

In der Nacht vom 3. auf den 4. vor. Monats sind die Herren Lozano de Torres, Justizminister der vor einiger Zeit abgesetzt worden ist; Ugarte Zahlmeister der amerikanischen Expedition, und Villarfontin, Administrator der Commanderien der Infanten, und Mitglied der Camarilla, auf Befehl des General-Capitans von Madrid aus ihren Wohnungen geholt und nach Coranna, Segovia und Tarragona abgeführt worden. Lozano de Torres glaubte, man wolle in hohlen, um ihn neuerdings mit dem Ministerium zu bekleiden, und trat vor den General-Capitan, der sich zu ihm begeben hatte, um ihn zu verhaften, in Gallatkleidung, und mit allen seinen Orden geschmückt. Bekanntlich hatte Lozano lange Zeit das Zutrauen des Souverains genossen und alle Wechsel im Ministerium die seit drey Jahren vorgingen, überlebt, weßhalb man ihn den spanischen Dezages nannte.

Der berühmte Melchior ist gehängt und geviertheilt worden.

(Wdr.)

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n .

Bei Kalisch verleitete eine Frau von 20 Jahren, durch das Versprechen, ihm einige Gulden und Kleidungsstücke

Kleidungsstücke zu geben, einen Maffen, ihren Ehemann, den Schmidt Stranz, den sie wider ihren Willen geheirathet, im Schlafe zu erschieszen.

Ein kranker Soldat mußte seinen Urlaub verlängern, und bedurfte von seiner Behörde eines Zeugnisses dazu. Der Ortsschultheiß schrieb: „Ich Entschuldigender bescheinige hiermit, daß der N. N. während seiner Krankheit allhier unapßlich gewesen ist. Der Landphysikus weiß es besser etc.“ Kurz darauf starb der Soldat; nun kam auch unter des Schultheiß Feder der Todeschein, welcher mit folgenden Worten anfang: „Demnach Vorzeiger dieses, N. N. am 18. Nov. mit Tode abgegangen ist, als bittet er um Verlängerung seines Urlaubs etc.“ — Wiederholte Versuche haben die neuerliche Entdeckung bestätigt, das die Erdäpfel die Eigenschaft besitzen, die Seife beim Waschen der groben Wäsche sowohl, als der feinen vollkommen zu ersetzen. (S. 3.)

Fremden-Anzeige.

Angekommene und Abgegangene.

Den 6. März.

Herr Christian de Bach, Kunstbereiter, von Triest, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 10. — Herr Ephraim Hayob, Rabiner, von London nach Toponar in Ungarn. — Herr Kav. Glad, Handelsmann, von Dresden nach Triest. — Herr Johann de Peris Sambelli, Student, von Wien nach Fiume.

Den 7. März. Herr Friedrich Carl Domaratus, Schauspiel-Direktor in Graz, von Agram, eingek. Gradtscha Vorstadt Nr. 24. — Herr Karl

Schmoll, Kammeral-Verwalter, von Abelsberg, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 39. — Herr Dr. Blasius Orzagh, Bezirksrichter, von Abelsberg, eingek. Kap. Vorstadt Nr. 39. — Herr Johann Dorasi, Ladendiener, von Triest nach Graz. — Herr Dominie Valle, Händler, von Udine nach Cilli.

Den 8. März. Herr Elias Domagian, griechischer Mönch! von Constantinovel über Wien, eing. Gradtscha Vorstadt Nr. 24. — Herr Moses Arab, jüd. Handelsmann türk. Unterthan, von Wien, eingek. Gradtscha Vorstadt Nr. 24. — Herr Heinrich Wilh. Bruger, Kaufmann russ. Unterthan, von Rija über Wien, eingek. Gradtscha Vorstadt Nr. 24. — Frau Freyhinn v. Königsbrun, Gemahlinn des Staatsgüter Inspektors in Triest, von Triest nach Graz. — Hr. Nicolaus Graf v. Auersberg, von Motritz.

Abgereiset.

Den 7. März. Herr Christian de Bach, Kunstbereiter, nach Wien.

Den 8. März. Herr Karl Friedrich Domaratus, Gräger Theater Direktor, nach Gräg. — Herr Johann Konzinger, Zucker Kaputier, mit Gattinn, und 4 Kinder, nach Triest. — Herr Elias Domagian, griechisch. Mönch, nach Triest. — Herr Moses Arab, jüd. Handelsmann, nach Triest. — Hr. Heinrich Wilhelm Bruger, Kaufmann, nach Triest.

Wechsel-Cours in Wien vom 4. März. 1820.

Conventions - Münze von Hundert 250 1/4

A k t u n d i g u n g.

Die philharmonische Gesellschaft, von dem Wunche befecht, gleich anderen Musikvereinen des östereichischen Kaiserstaates zur Beförderung der edlen Tonkunst in seiner vollen Ausdehnung, besonders aber im Gebiete des Gesangfaches in der Folgezeit entsprechender wirken zu können, dieses rege Streben aber auch gleichzeitig an Tag zu legen folget mit hoher Bewilligung dem Beispiele mehrerer Musikvereine, um wenigstens durch ein im Jahre zu gehende öffentliche Akademie die Realisirung dieses Strebens zu erleichtern.

Zu diesem Entzwecke ist der 17 d. M. bestimmt, Haydns größtes Meisterwerk, — das musikalische Oratorium, die Schöpfung — im hiesigen Redoutensaal zur öffentlichen Production zu bringen, weswegen alle hochherzigen Bewohner Laibachs ersucht werden, durch ihr gefälliges Erscheinen großmüthig zu diesem Zwecke mitwirkte, zu wollen.

Laibach den 9. März 1820.

Die Direction,
der philharmonischen Gesellschaft.